

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 10

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Korrespondenzen.

1. St. Gallen. § Vor den Konservativen der Stadt St. Gallen sprach u. a. Herr Major Dr. Guntli folgendes herrliche Wort, das verdient in großen Lettern in unserem Vereinsorgan zu stehen:

„An Postulaten auf religiösem Gebiete nannte der Herr Referent dasjenige einer christlichen Jugenderziehung und zeigte dabei, wie die konservative Partei eine bildungsfreundliche Partei ist, der bei allem Interesse am höheren Bildungswesen doch vor allem die Volkschule am Herzen liegt. „Unsere Lösung auf Schulgebiet muß heißen: Vorausgehen, kein Stillstand! Jede Verbesserung des Schulwesens, die unter Mitwirkung oder sogar auf Anregung der Katholiken erreicht wird, sichert die Schule wider das Parteitreiben der Gegner des Katholizismus. Vergessen wir nicht, daß zu solchen Verbesserungen auch die ökonomische Besserstellung der Lehrer gehört.“

○ Die Regelung der Lehrerpensionen für die Zukunft hat nun die Lehrerschaft ziemlich lange in Atem gehalten. Die Vorschläge der Delegiertenversammlung von Uznach vermochten nicht alle Kreise zu befriedigen. Das Operieren „auf eigene Faust“ von Seite einer oder zweier Bezirkskonferenzen wurde mancherorts als ein Mangel der oft gepriesenen Solidarität taxiert. Sei ihm, wie ihm wolle, unseres Erachtens hat die viel kritisierte Kommission des Lehrervereins den Knoten richtig gelöst, indem sie die schwierige Frage nach allen Seiten studieren lassen will und einer Delegiertenversammlung vorlegt. Zu einer Verbesserung der Pension für den Versicherten und die Witwen dürfte es nun doch kommen.

2. Aarau. Die mathematisch-naturwissenschaftl. Abteilung der aargauischen Bezirksschulerkonferenz beschloß einstimmig, an Stelle des Wydlerschen einen neuen Rechenlehrmittel für die ganze Bezirksschule zu erstellen. Die Arbeit wurde bereits unter mehrere Lehrer verteilt. Einstimmig wurde auch beschlossen, den fertig im Druck vorliegenden Ratschlag für die Studien künftiger Bezirksschulerkandidaten mathematisch-naturwissenschaftl. Richtung der Erziehungsdirektion einzureichen mit dem Gesuche um Vervielfältigung und Deponierung auf der Erziehungskanzlei und bei den Rektoraten der höhern Lehranstalten.

3. Luzern. Ein zeitgemäßer Fortschritt, zu dem wir das best bekannte Institut Baldegg herzlich beglückwünschen. Von nun an eröffnet die Anstalt, speziell das Lehrerinnen-Seminar, den ersten Kurs im Frühlinge, und zwar dies Jahr den 15. April. Auf diese Weise erhält dann die Anstalt volle 4 Jahre Lehrerinnen-Studienzeit und erleichtert ihren Zöglingen das Fortkommen im praktischen Leben wesentlich. Diese gesunde Neuerung ist tatsächlich einem Bedürfnisse entgegen gekommen. Der verdienten Anstalt unsern Gruß und unsere volle Anerkennung für diese Neuerung.

4. Deutschland. * Esperanto macht Fortschritte! Man schreibt uns: Die Schuldeputation von Berlin-Schöneberg hat einem Lehrer die Erlaubnis erteilt, Volksschüler in Esperanto zu unterrichten. Auch aus Spanien kommt die Runde, daß durch kgl. Dekret Esperanto in allen Schulen gestattet ist, so daß Esperanto nun bereits in deutschen, englischen, französischen, spanischen und nordamerikanischen Schulen gelehrt wird. In Deutschland bestehen nun ca. 300 Esperantovereine und ca. 200 Esperantoauskunftsstellen, von denen die des V. D. G. in Leipzig, Dresdenerstr. 45, angewiesen ist, an Interessenten gegen Einsendung der Selbstkosten (20 Cts. in Briefmarken) ein Esperanto-Lehrbuch mit aufklärenden Schriften portofrei zu versenden. Von Interesse ist schließlich noch, daß bereits in neun deutschen Städten Polizeibeamte in Esperanto ausgebildet sind.